

Neue UBV-Arbeitsgruppe „Familie & Co.“

Auf der Jahresversammlung des Unabhängigen Bürgervereins gründeten wir im November 2016 die neue Arbeitsgruppe „Familie & Co.“. Wir drei jungen Mütter (Katja Wenzel, Isabell Bochwitz und Kathrin Puhl) wollen das Thema „Junge Leute und Familien“ stärker in die Vereinsarbeit einbringen. Seitdem haben wir schon manches angepackt. So waren wir uns einig, dass die Plauer Spielplätze (Gartenstadt, Wendseeufer, Koenigsmarkstraße) in Lage und Ausstattung nur bedingt den Erwartungen von Kindern, Eltern und Großeltern entsprechen. In mehreren Arbeitstreffen wurden Ideen gesammelt und konstruktive Diskussionen geführt, wir haben recherchiert, telefoniert und gekämpft. Bis der Spielplatz jedoch Wirklichkeit wird, müssen weitere Dinge geklärt werden. Wir bleiben aber dran, um möglichst bald einen neuen schönen Ort für unsere Kinder zu haben. Wir alle freuen uns über jeden neuen Erdenbürger. Aus diesem Grund haben wir ein Begrüßungsschreiben für neu geborene Babys entworfen, das die Brandenburger Familienhebamme Katja Löper an alle frischgebackenen Eltern in Plau und Kirchmöser verschickt. Mit diesem Schreiben möchten wir nicht nur die „neuen kleinen Plauer“ begrüßen, sondern auch auf den im März gegründeten „Familientreff“ aufmerksam machen. In Zusammenarbeit mit „Alis Tanz- und Turnschuppen“ ist es uns gelungen, in gemütlicher Atmosphäre einen Treffpunkt für junge Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern zu schaffen. Wenn Interesse besteht, kann dieses Angebot auch ein gemeinsames Frühstück, Spaziergänge u.Ä. enthalten. Junges Eltern bekommen bei ihrem ersten Besuch ein kleines liebevoll gestaltetes Begrüßungsgeschenk für den Plauer Nachwuchs. Der Familientreff findet jeden letzten Mittwoch im Monat, ab 9.30 Uhr in „Alis Tanz- und Turnschuppen“ statt. Alle jungen Eltern sind mit ihrem Nachwuchs herzlich eingeladen. Kommt einfach! Und sagt es weiter! Natürlich freuen wir uns über Leute, die an unseren Projekten mitwirken möchten. Kontakt: Kathrinpuhl@web.de. *Kathrin Puhl, Katja Wenzel*

Jugendliche für Jugendarbeit gesucht

Die Arbeitsgruppe „Ortsentwicklung“ des Unabhängigen Bürgervereins Plau e.V. sucht dringend 6 bis 7 Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren aus Plau und Kirchmöser, die es sich zutrauen; eigenverantwortlich eine interessante Jugendarbeit in unserer Region aufzubauen. Eine Befragung unserer Jugendlichen hat deutlich gemacht, dass ein großer Bedarf besteht. Interessenten, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, melden sich bitte bis zum 30.06.2017 unter der E-Mail klamoro@t-online.de. Selbstverständlich wird die Arbeitsgruppe dem Jugendgremium bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite stehen. AG-Leitung *Hartmut Logemann*

Müll (-tonnen?) im Schlosspark

Immer mal wieder wird gefordert, im Schlosspark mehr Mülltonnen aufzustellen. Aber das hatten wir alles schon einmal. Mülltonnen am Hauptweg und Zollanleger wurden regelmäßig für Hausmüllentsorgung - auch anlandender Bootstouristen - missbraucht und die offenen Tonnen regelmäßig von Tieren durchsucht und der Inhalt im Umkreis verstreut. Oft wurden die Plastikeinsätze auch von irregeleiteten Jugendlichen in den See oder die Büsche geworfen. Wir haben daher schon vor Jahren die Entsorgungsmöglichkeiten auf die Eingänge zum Park reduziert. Das hat sich bewährt. Es ist nicht zu viel verlangt, bis dorthin mitgebrachte Verpackungen etc. wieder mit hinauszunehmen, es gibt kein Recht auf Entsorgung neben jeder Bank. Was trotzdem im Park landet, sammeln wir Mitglieder des FV auf und haben dabei große Hilfe von den „Plauer Spatzen“, kleine Vorbilder. *Gunter Dörhöfer*

Senioren AG bedankt sich

Die Seniorenarbeit in Plau ist ein erfolgreiches Projekt des Unabhängigen Bürgervereins, auch durch die zahlreiche Unterstützung vieler Plauer Mitbürger. Wenn man voll im Berufsleben steht, ist es nicht selbstverständlich, dass man noch Zeit findet für jene, die sich beim Kaffeekränzchen Unterhaltung wünschen. Wir trafen fast immer auf Bereitschaft, die Nachmittage für die Senioren interessant mit zu gestalten. Deshalb ist es uns ein Herzensbedürfnis, ein großes Dankeschön zu übermitteln an: *Monika Schröter und Annemarie König, Udo Geiseler, Susanne Diedrich, Wolfgang Schulz, Kerstin Kabus, Jeannette Fenger—Beckmann und die Kinder und Erzieherinnen der Kita „Plauer Spatzen“.* Doch auch unsere Senioren selbst sind aktiv an der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens in Plau beteiligt. Besonders bedanken wir uns bei *Vera und Hans Geiseler, Christel Grabow und Editha Brache* für ihre sehr kreativen Anregungen und Aktivitäten. Das Organisationsteam der AG „Senioren“ des UBV Plau e.V. *Karola Seher, Monika und Klaus Herm*

Kunst statt Scheuermittel



Plau ist um eine Attraktion reicher: Regina Heinich, Künstlerin und Lehrerin sowie ehemals Gründungsmitglied des Unabhängigen Bürgervereins, eröffnete am Tag des offenen Ateliers am 6. Mai ihr neues Atelier in der Genthiner Straße 18. In dem geräumigen ehemaligen Drogerieladen kann man ihr bei der Arbeit über die Schulter schauen, sowie viele ihrer Werke betrachten und auch erwerben. Regina Heinichs Kunstwerke, von denen einige auch schon in Galerien außerhalb Deutschlands zu sehen waren, sind in Plau vor allem durch die wechselnden Ausstellungen im "Café am Stern" bekannt. Nun kann man die Werke auch an ihrem Entstehungsort - in dem neuen Atelier - oder im Schaufenster sehen. Nachdem Jessica Dörhöfer im vergangenen Jahr ihr aRtHaus am Postplatz eröffnete, sich die Musikschule von Kerstin Uteb im ehemaligen Postgebäude etablierte, Dirk Harms sein Atelier in der ehemaligen Gutsgärtnerei einrichtete, im Schloss wechselnde Kunstausstellungen zu sehen sind und dort auch der Musikerstammtisch tagt, ist Plau nun um eine weitere kulturelle Attraktion reicher. Plau - eine Heimat für Kunst und Kultur! Eine erfreuliche Entwicklung! Wir wünschen Regina Heinich an ihrem neuen Wirkungsort viele glückliche Stunden, neugierige und kunstinteressierte Besucher und vor allem viele neue Ideen. *Udo Geiseler*

UBV wählt neuen Vorstand

Auf der Jahreshauptversammlung am 17.01.2017 wurde auch ein neuer Vorstand gewählt. Guido Deisler und Helmar Fenske haben ihre Arbeit im Vorstand beendet. Wir bedanken uns für die jahrelange erfolgreiche Arbeit und wünschen weiterhin alles Gute. Der neue Vorstand ist nun mit folgenden Mitgliedern besetzt: Torsten Braun, Jörg Leich, Heike Dahms, Monika Dröse und neu Kathrin Puhl und Monika Herm. Wir erfüllen die Frauenquote. Ich wünsche uns für die neue Amtszeit viel Erfolg. *Torsten Braun*

Kurz und knapp aus Plau

- Am 22.04.2017 fand auf dem Gelände der Ortsgruppe Plau/Havel des Vereins für Deutsche Schäferhunde die 24. Clubsiegerzuchtschau der Kaukasischen Schäferhunde statt. Der Schäferhundeverein Plau stellte dazu den Platz zur Verfügung und war für die Versorgung zuständig. Es stellten sich ca. 20 Hunde dem Zuchtrichter. Das frühlingshafte Wetter zog viele Besucher an und somit war es eine gelungene Veranstaltung für die OG Plau/Havel sowie für die Mitglieder des Kaukasen Clubs.
- Ab Ende Mai wird es wieder Plauer Fahnen geben. Im Format 60x90 und 90x60 cm können die Fahnen für 12 Euro an folgenden Stellen erworben werden: Hofladen an der alten Plauer Brücke, Schreibwaren Goyer und im Gartenstadtlädchen.

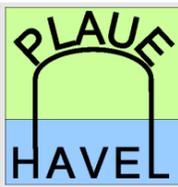
Termine und Ereignisse in und um Plau

wann	was	wo
9. –11.6.	9 „Fest im Park“ des FV Schlosspark Plau; „Gut behütet durch den Park“	Schlosspark Plau
28.-30.7.	21. Plauer Fischerjakobi	Schloss und Bornufer
10.9.	Tag des Offenen Denkmals	Plau
28.11.	Nikolausmarkt	Kirchstraße

Impressum: **PLAUER HAVELBLATT**
Unabhängiger Bürgerverein Plau e.V.
Koenigsmarkstraße 22
14774 Brandenburg a.d. Havel; OT Plau
Tel: 03381 – 402667 ; braun.br@mx.de
www.plau-havel.de
Förderverein Schlosspark Plau e.V.
Genthiner Str.76
14774 Brandenburg a.d.Havel; OT Plau
03381-213714, info@schlosspark-plau.de
www.schlosspark-plau.de

Redaktion:
Torsten Braun, Dr. Gunter Dörhöfer, Udo Geiseler

Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos. Alle Angaben und Texte werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Wir danken für die Gewährung von Abbildungen und Fotos. Auflage: 1500 Exemplare.



PLAUER HAVELBLATT

MITTEILUNGEN DES UNABHÄNGIGEN BÜRGERVEREINS PLAU E.V. 15. JAHRGANG HEFT 1/2017
UND DES FÖRDERVEREINS SCHLOSSPARK PLAU E.V.



Wie die Ostprignitz/Ruppiner

Wir sind immer wieder beeindruckt, wenn wir durch den Landkreis Ostprignitz/Ruppin fahren. Wie lange hatten die Menschen, wie lange hatte die Bürgerinitiative „Freie Heide“ dort gegen die Weiternutzung des Bombenabwurfplatzes in der Kyritz-Ruppiner Heide gekämpft. Mit ungezählten Protestspaziergängen brachten die Bürger ihren Willen zum Ausdruck. Am Ende hatte man Erfolg! „Die Heide ist frei“, steht jetzt an vielen Ortsschildern in der Region. Wie viel Brückenpicknicks haben wir Plauer eigentlich gemacht, um die Sanierung der Alten Plauer Brücke zu erreichen? Mit wie vielen Ideen und Aktionen haben Bürger und Vereine für dieses Ziel gekämpft? Wir wissen es nicht mehr ganz genau. Wichtig ist, dass wir den Abriss verhindert und die Sanierung erreicht haben. „Rettung 2018“, steht jetzt an unserer Brücke. Das ist die Kraft bürgerschaftlichen Engagements: Es verhindert Bombodrome, schützt Denkmäler und kann so viel mehr erreichen. Nehmen wir das als Ansporn für neue Initiativen hier in Plau. Unsere Ortsentwicklung ist noch lange nicht abgeschlossen. Lesen Sie dazu mehr in diesem PLAUER HAVELBLATT. Für die Redaktion: *Torsten Braun, Udo Geiseler*

Brückenpicknick und Blumenampeln

Rechtzeitig kam am 20. Mai die Sonne raus. Sie passte zum Anlass. Der Unabhängige Bürgerverein eröffnete als Projektträger die neue Saison der Plauer Blumenampeln. Nun erfreuen wieder 15 Blumenampeln in der Plauer Innenstadt unsere Bürger und Gäste. Heiner Dröse vom UBV, der maßgeblich an der Einwerbung der dafür notwendigen privaten Spenden beteiligt ist, war stolz darauf, dass sich auch in diesem Jahr die Blumenpaten nicht lange bitten ließen. „Die Ampeln sind beliebt“, meinte er. „Viele Spender sind schon seit Jahren dabei.“ Die Spender kann man übrigens an kleinen Schildern unterhalb der Blumenampeln sehen. UBV-Chef Torsten Braun bedankt sich einmal mehr bei allen, die die Blumenampeln fördern und besonders bei Ulf Schröter vom Plauer Hofladen, der sie auch in diesem Sommer wieder pflegen und wässern wird.



Die Eröffnung der Blumenampel-Saison wurde verbunden mit einem weiteren Brückenpicknick. Hartmut Logemann, der Vorsitzende der erst im Januar gegründeten Bürgerinitiative „Alte Plauer Brücke“ wollte mit den Plauern, Kirchmösenern und vielen Gästen die bevorstehende Sanierung des Denkmals feiern und allen Dank für die Unterstützung sagen. Und es war ihm gelungen, neben der Bürgerinitiative auch die Vereine zu beteiligen, die sich seit Jahren für die Brücke und für die Plauer Ortsentwicklung insgesamt engagieren. Gemeinsam mit dem Unabhängigen Bürgerverein, dem Förderverein Schlosspark und dem SPD-Ortsverein wurde ein kurzweiliges Familienfest an, auf, neben und unter der Brücke am Bornufer organisiert. Brückeninfos, Hüpfburg und Brückenboßeln, Livemusik (Danke an Heiner Dröse, Wolfgang „Schulle“ Schulz und die anderen), Bildgeschichten und Brückendokumentation, dazu Bratwurst, Kuchen, Fischbrötchen und Vieles mehr. Der Verein Historischer Hafen Brandenburg bot vom Bornufer aus mit seinem Museumsschiff „Luise“ Rundfahrten auf dem Plauer See an. Erstmals präsentierte sich öffentlich der neu gegründete Kirchbauverein Westkirche Kirchmöser mit einem Infostand. Ca. 300 Besucher, dazu viele Radfahrer, die auf dem Havelradweg unterwegs waren, sowie Wassersportler nahmen das Angebot eines geselligen Familiennachmittages gern an. Die alte Plauer Brücke ist eben mehr als nur ein Denkmal. Das Bauwerk ist ein Stück Heimat, ein Stück Identität nicht nur für Plau, sondern für die gesamte Region. Dass das einmal mehr sichtbar wurde, darüber freuten sich besonders Hartmut Logemann, Gunter Dörhöfer, Torsten Braun und Carsten Eichmüller von den veranstaltenden Vereinen dieses Brückenpicknicks. *Udo Geiseler*

Alte Plauer Brücke: Sanierung 2018!

Wir sind jetzt mal ehrlich: Wirklich fassen konnten wir es im ersten Moment nicht als am 16. März bekannt wurde, dass das Land Brandenburg die finanziellen Mittel zur Restaurierung der Alten Brücke bereitstellen wird. Aber als sich diese Nachricht wie ein Lauffeuer durch Plau, Kirchmöser und Brandenburg sowie über die Medien und das Internet verbreitete, glaubten wir es wirklich. Das spontane Brückenfest am 17. März, zu dem fast 100 Leute kamen, war Ausdruck der allgemeinen Freude. Und auch Ausdruck eines allgemeinen Erstaunens! Warum ging es nach all den Jahren der Nichtbeachtung unseres Anliegens plötzlich so schnell? Wahrscheinlich war es ein Konglomerat aus unterschiedlichen Ursachen, die zum Ziel geführt haben. Und vielleicht war die Gründung unserer Bürgerinitiative „Alte Plauer Brücke“, mit der wir im Januar die Vereine und die vielen Bürger zusammenführten, die sich für die Erhaltung der Brücke engagieren, auch genau das richtige Signal zur richtigen Zeit: Ein Signal, mit dem wir zeigten, dass wir gewillt sind, unser Engagement für die Brücke noch zu verstärken.



Möglicherweise kamen wir genau in dem Moment, als in Potsdam die Entscheidung reifte. Und wir haben geholfen, das positive Votum herbeizuführen. Wir danken allen, die sich im Land Brandenburg, in der Stadt Brandenburg und vor allem hier in Plau und Kirchmöser für unsere Brücke eingesetzt haben. Allen zusammen und jedem Einzelnen ganz besonders. Wir nennen hier bewusst keine Namen, denn jeder, der sich irgendwo engagiert, hat letztendlich auch geholfen. Denn nur mit dem Votum der vielen Helfer im Rücken, konnten wir in den vergangenen Monaten bei allen Gesprächen mit Politikern und Medien entsprechend sicher und legitimiert auftreten.



Unsere Arbeit als Bürgerinitiative ist jedoch nicht beendet. Wir haben bereits erklärt, dass wir die Sanierungsplanungen und die Sanierung selbst, die 2018 erfolgen soll, aktiv, konstruktiv, kreativ und, wenn notwendig, auch kritisch begleiten werden. Die Planer und die Bauausführenden sollen uns als Partner sehen. Deswegen werden wir gemeinsam auch weiterhin dafür sorgen, dass viele Menschen unsere Brücke nutzen, sie besuchen und sie behüten. Brückenpicknicks und Brückenfeste wird es also weiter geben. Für den Sprecherrat der Bürgerinitiative „Alte Plauer Brücke“: *Hartmut Logemann, Udo Geiseler*

Wie erleben Jugendliche ihren Heimatort?

Plaue, ein idyllisches, ruhiges Fleckchen. Viele Einwohner fühlen sich wohl in der Fischerstadt. Aber wie sieht das die Jugend? Die angehenden Erwachsenen sind wahrscheinlich nicht so daran interessiert einen Spaziergang durch den Schlosspark zu machen, bei schönem Wetter mit dem Boot über den Wendsee zu fahren oder eine Fahrradtour zu starten. Über Natur verfügen Plaue und Kirchmöser reichlich, ergab eine Umfrage bei ca.100 Schülern aus dieser Region an den Oberschulen und Gymnasien in Brandenburg an der Havel, daran mangelt es nicht. Was fehlt, sind Freizeitangebote für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Die Umfrage ergab außerdem, dass sich ein Großteil von ihnen mehr alters-



gerechte Angebote wünschen. Ein paar neue Spielplätze für die Jüngeren, eine Halbpipeline für die BMX-Begeisterten, mehr Sportarten und einen Jugendclub zum Ausruhen, zum Freunde treffen und vieles weitere. Ob ein paar Ideen umgesetzt werden, steht noch in den Sternen, aber das Ziel besteht darin, Plaue und

Kirchmöser für die jüngere Generation interessanter zu gestalten. Damit auch in den folgenden Jahren viele in Plaue und Kirchmöser bleiben und nicht wegen Langeweile gar wegziehen wollen, muss etwas passieren. Das sieht zum Beispiel der Unabhängige Bürgerverein Plaue e.V. ebenso und will sich dieser Aufgabe stellen. Es sind Ideen immer willkommen, um die beiden Orte zu verschönern. Vor allem ist es besser, wenn sich die Teens an für sie vorgesehene Plätze mit ihren Freunden treffen, als an einer Bushaltestelle und diese verschmutzen oder anderswo herumlungern. Die bereits bestehenden Vereine in Plaue und Kirchmöser sind bekannt, bieten aber zu wenig Trendsportarten. Trotz mangelnder Freizeitangebote fühlen sich die Teens in ihrem Heimatort wohl und wollen nicht großartig meckern. Sie suchen sich ihre Beschäftigungen, indem sie sich im Schlosspark am Tontaubenschießstand treffen oder an der Haltestelle „Schulstraße“ ihre Freunde sehen. Es gibt noch viele weitere Orte wo sich häufiger die Jugendlichen aufhalten. Im Sommer gehen auch viele von ihnen an die Strände, um sich abzukühlen oder im Schatten zu chillen. Fazit: Auch, wenn sich viele mehr Freizeitangebote wünschen, kriegen die Teens es hin, mit ihren Freunden in Plaue und Kirchmöser Spaß zu haben und etwas zu erleben. Schülerreporterin *Wiebke Fersing*, BOS Kirchmöser

Ausflug zu den Großtrappen bei Buckow



Am Mittwoch den 19.4.2017 haben 14 Mitglieder unseres FV Schlosspark Plaue an einem Ausflug zur Vogelschutzwarte Nennhausen/OT Buckow teilgenommen, der von Sigi Dörhöfer organisiert wurde. Herzlichen Dank dafür.

Wir alle wollten die Balz, der Großtrappen (Mitte März bis in den Mai hinein) beobachten. Eine wunderbares Naturerlebnis, diese scheuen und seltenen Vögel zu sehen. Es hat auch geklappt, obwohl die Außentemperatur unter 10 Grad lag und es mühevoll war die Ferngläser still zu halten. 7 Hähne konnten auf dem Balzplatz neben vielen Rehen noch um 19 Uhr besichtigt werden.

Herr König von der Vogelschutzwarte hat uns vorher mit einem Vortrag sehr interessante Details zu den Großtrappen erzählt und mit einem Film die Lebensweise und die Arbeit der Vogelschutzwarte bei der Aufzucht von Küken zum Erhalt des Bestandes in Buckow und den weiteren Schutzgebieten in Tucheim im Fiener Bruch und in Baitz bei den Belziger Landschaftswiesen zu sichern. Es gibt an den genannten Standorten aktuell nur noch 232 Tiere, die ohne Schutz vom Aussterben bedroht sind. Für alle Interessierten, die nicht an diesem Ausflug teilnehmen konnten, hier die Kontaktadressen des Fördervereins Großtrappenschutz e.V. zur Anmeldung für einen Besuch oder Teilnahme an einer Führung, die an Wochenenden noch bis Mitte Mai möglich ist, oder eben im nächsten Jahr. www.grosstrappe.de; Mail: bustard@t-online.de und Tel. 033878 60257. *Hans-Günther Fischer*

MIT Fontane - nach Frankreich

Nach den beiden Auftaktveranstaltungen der Aufführungsreihe MITFontane im Plaueer Schloss in 2016, wo uns das event-theater nach Italien und Dänemark entführt hatte, ging es diesmal im 23. April nach Frankreich. Auch diesmal war der Raum im Plaueer Schloss mit über 100 Leuten ausverkauft. Die Gäste erlebten eine kurzweilige Auseinandersetzung mit den beiden Büchern Fontanes, die er zu seinen Erlebnissen in den Jahren 1870 und 1871 in den Zeiten des französisch-deutschen Krieges herausgegeben hat: „Kriegsgefangen“ und „Aus den Tagen der Okkupation“. Vor der Pause war Fontanes Gefangenschaft das Hauptthema, nach der Pause die Reise durch das besetzte Frankreich.



Die oft humorvollen Dialoge wurden wieder von den drei Akteuren auf der Bühne, Hank Teufer, Karen Schneeweiß und Gunter Dörhöfer in spritzige Szene gesetzt vor dem Szenenbild, das von Jeannette Goldmann entworfen wurde. Großen Anteil an dem Erfolg hatten auch die Musiker Jens Naumilkat am Cello, Melinée mit ihren Chansons und der Gitarrist Jonathan Bratoeff. Die Musiker haben uns so gut gefallen, dass wir sie gleich zum Jubiläums-Fest im Park in 2018 engagiert haben. Man kann sich jetzt schon auf die nächste Literaturreise MITFontane am 15. Oktober nach Schottland freuen und sich rechtzeitig Karten sichern unter www.fontaneclub.de. *Gunter Dörhöfer*

GUT BEHÜTET DURCH DEN PARK - das 9. Plaueer Schlossparkfest



Nachdem wir voriges Jahr auf der Suche nach dem Wesentlichen oder wenigstens den Wesen im Park waren, entschied der Förderverein Schlosspark e.V., als es um das diesjährige Schlossparkfest ging, dass es diesmal wieder ganz anders wird: Man trägt wieder HUT, wenn man durch den Park flaniert.

Wir rufen also alle unsere Gäste auf: „Setzen auch Sie sich den HUT auf, kommen Sie und genießen es, im Plaueer Schlosspark alles unter einem HUT zu finden: Musik, gutes Essen, Anregung und Abwechslung. Und wenn Sie keinen passenden HUT haben sollten, basteln Sie sich hier selbst einen oder leihen sich einen aus oder kaufen sich ihr Top-Modell. Wir freuen uns auf Sie und Ihren HUT!“ In guter Tradition werden wir am Freitag, dem 9.6. mit einer Lesung auf dem Tontaubenschießstand beginnen, diesmal von der Brandenburger Bank

und nicht mehr vom Brandenburger Theater veranstaltet.

Die nächsten beiden Tage geht es in bewährter Manier weiter: Viel Live-Musik, Aktionen entlang der Wege, das Büffet gehört ebenso dazu wie das Markttreiben. Der Park putzt sich mit Kunst heraus und im Mittelpunkt steht natürlich: DER HUT! So auch am Samstagabend, wenn der Schlossparkverein in 20 Minuten durch die Jahrhunderte wandelt.

Wir hoffen wieder auf ein ruhiges und fröhliches Fest für alle Plaueer und ihre Gäste und erwarten natürlich viele Besucher, die den Spaß mitmachen und gut behütet kommen! *Jeannette Goldmann*

Vom Schreibtisch der Ortsvorsteherin

Liebe Plaueer, in unserer Stadt sind auch weiterhin viele Dinge in Bewegung. Über einige möchte ich Sie hier wieder informieren:

Nistkästen. Rechtzeitig vor Beginn der Vogel-Brutsaison wurden Anfang März vom ehrenamtlichen Naturschutzwart Heino Kasper die defekten Nistkästen im Schlosspark repariert. Zusätzlich konnten acht weitere Nistkästen angebracht werden. Sie wurden von einer Plaueer Bürgerin gesponsert.

Baumpflanzungen (I). Anfang 2017 traf ich mich mit Stadtförsterin Cornelia Margrit im Schlosspark, um zu erörtern, wie es mit dem Baumbestand weitergeht. Viele junge Ahornbäume wachsen unkontrolliert im Park. Dagegen fehlen junge Solitär-bäume wie Linde, Buche oder Eiche. Wir vereinbarten, dass im Herbst an ausgewählten Stellen Baumpflanzungen erfolgen.

Baumpflanzungen (II). Unter anderem in der Chausseestraße wurden jetzt Straßenbäume neu gepflanzt. In den vergangenen Jahren hatten wir viele Bäume durch Fällungen verloren. Die Stadtverwaltung hatte die Nachpflanzungen seit langem versprochen. Danke, dass es jetzt klappte.

Ortsentwicklung. Seit einigen Wochen treffen sich interessierte Plaueer regelmäßig, um über die weitere Ortsentwicklung zu beraten. Die Themen sind vielfältig. Wir hoffen, auch mit dem von der Stadtverwaltung demnächst vorgelegten Masterplan für Plaue neue Impulse zu erhalten. In diesem Zusammenhang liegt diesem PLAUEER HAVELBLATT ein Fragebogen bei. Bitte machen Sie sich die Mühe und füllen ihn aus und helfen Sie der Arbeitsgruppe bei ihrer Tätigkeit.

Alter REWE-Markt. Die erneute Vermietung des alten REWE am Postplatz scheint ein „dickes Brett“ zu sein, an dem wir Plaueer gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt bohren müssen. Der alte Mietvertrag läuft im Juni aus, aber es gibt bislang keine deutliche Gesprächsbereitschaft des Eigentümers über die weitere Entwicklung. Wir bleiben aber dran!

Gartenstadt. Das Denkmalamt arbeitet an einer Gestaltungsfibel für die Gartenstadt, in der es um gestaltende Elemente und Farbenstriche gehen soll. Eigentlich sollte die Fibel 2015 zum 100. Geburtstag der Gartenstadt vorliegen. Aber was lange währt, wird hoffentlich gut. Den angedachten Weiterbau der Gartenstadt im westlichen Teil, um die Form des „Spatens“ zu vollenden, wird es aus verschiedenen Gründen jedoch nicht geben.

Seniorentreff. Monika und Klaus Herm sowie Karola Seher gestalten nun schon viele Monate den Plaueer Seniorentreff. Eine tolle Sache für unsere älteren Bürger, vor allem, weil die angebotenen Aktivitäten so vielfältig sind. Erfreulich ist, dass es jetzt auch eine finanzielle Unterstützung der Stadtverwaltung gibt. Für dieses Jahr stehen dem Seniorenkreis 300 Euro zur Verfügung.

Wanderwege. In der April-Stadtverordnetenversammlung wurde der neue Wanderwegeplan beschlossen. Zuvor gab ein Vorortgespräch. Leider werden zwei der ursprünglich vier Plaueer Wanderwege zurückgebaut. Für eine Route am Wendsee soll eine neue ufernahe Wegführung gefunden werden. Der Wanderweg vom Falkenbergswerder nach Plaue endet am neuen Fischereilehrpfad Margarethenhof. Der Uferweg soll nach Aussage des Bürgermeisters Steffen Scheller jedoch weiter bis zur Alten Plaueer Brücke führen. Durch ehrenamtliche Arbeit können bestehende Wege jedoch weiterhin gepflegt werden. Lassen Sie uns darüber reden.

Ihre *Lieselotte Martius*

Neue Formen der UBV-Öffentlichkeitsarbeit

Im Zuge der gemeinsamen Arbeit wurden seit November neue Impulse gesetzt, um das Wirken des Unabhängigen Bürgervereins zukunftsfähiger zu gestalten. Neben der UBV-Internetseite www.plaue-havel.de gibt es nun eine Facebook-Seite <https://www.facebook.com/ubvev/> für den Verein, die regelmäßig mit aktuellen Informationen rund um die Vereinsarbeit gefüllt wird. Für Transparenz sorgt auch ein neu eingerichteter Newsletter, der monatlich an alle Mitglieder sowie interessierte Bürger per E-Mail versandt wird. Um in den Mailverteiler aufgenommen zu werden, reicht eine Info an kathrinpuhl@web.de.

Trotzdem wird natürlich das PLAUEER HAVELBLATT weiter regelmäßig (2mal im Jahr) gemeinsam mit dem FV Schlosspark Plaue erscheinen und auch die Schaukästen des UBV vor dem „Café am Stern“ und in der Gartenstadt werden ständig durch Monika Herm und Hartmut Logemann aktualisiert. *Torsten Braun, Kathrin Puhl* P.S.: Auch für den Förderverein Schlosspark Plaue e.V. gibt es schon seit einiger Zeit zusätzlich zur Webseite www.schlosspark-plaue.de eine Präsenz auf Facebook <https://www.facebook.com/schlossparkplaue/>

Ortsentwicklung - Plaue wohin?

Mit der Eröffnung des neuen REWE-Marktes an der Königsmarckstraße hat sich einiges geändert in Plaue und auch in Kirchmöser. Die schöne neue Einkaufswelt hat ihren Einzug gehalten. Die Lage am äußersten Rand von Plaue hat jedoch auch Probleme mit sich gebracht. Den Tag über kann man sie beobachten, die Wanderer zwischen den Welten. Besonders für ältere Mitbürger ist der Weg dorthin beschwerlich geworden, manche müssen nun mit Bus dorthin fahren, wo man früher zu Fuß hinkam. Es ist auch mehr Fahrradverkehr durch den Schlosspark und entlang der Königsmarckstraße zu beobachten. Allerdings ist der Zugang zum Markt nicht einfach, weil man schlicht vergessen hat, sich an der Stadtseite zu öffnen. So muß man seinen Weg durch Rabatten und auf provisorischen Platten suchen. Das Zentrum mit dem Gelände des ehemaligen Marktes ist dagegen ruhiger geworden. Hier versucht man gegen zu steuern. Das neue aRthaus im alten Rathaus setzt einen farbigen Akzent im Zentrum, der FV Schlosspark hat wieder die Baumscheiben vor dem Stern bepflanzen lassen und auch die Pflege übernommen. Das nützt auch dem Außenbereich des Café am Stern, der dadurch einladender geworden ist und eine der Ruhe- und Verweilzonen bilden kann, wie sie in der Planungsarbeit der BTU Cottbus bei ihrer Bestandsaufnahme und Ausarbeitung im „Städtebaulichen Entwicklungskonzept Plaue“ 2012 gefordert worden waren. Das ruhige und angenehme Verweilen im Ort ist allerdings nur an wenigen Stellen möglich. Das größte Potenzial bietet der Schlosspark mit seinem Mix aus Natur und Kultur, allerdings ist man als Besucher dann schon aus dem eigentlichen Ort heraus. Dieser wird zunehmend durch Verkehr belastet, der den Ort zerschneidet und unsicherer macht.

Die Fehlplanung der Trassierung der „Umgehungsstraße B1“ ist leider nicht mehr zu beheben, aber man kann sie lindern. Die B1 umgeht ja nicht den Ort, sondern zerschneidet ihn, die Siedlungsgebiete nördlich der B1 sind abgehängt. Der Verkehr auf der B1 ist zu schnell und damit ein großes Risiko für alle, die die Straße queren wollen. Lärmschutz gegen den Verkehr gibt es überhaupt nicht. Wir sollten fordern, bessere und sicherere Übergänge zu schaffen, die die Geschwindigkeit auf 50km/h zu drosseln, die Einhaltung der Geschwindigkeit mit stationärem Blitzer zu kontrollieren, Lärmschutzmaßnahmen zu ergreifen.

Mit der Verlagerung zentraler Funktionen an die Königsmarckstraße ist die Verkehrssituation dort immer problematischer geworden. Der Quellverkehr zum REWE-Markt hat sich stark entwickelt, die Strecke von der B1 über Görneweg Richtung Kirchmöser wird immer stärker vom Durchgangsverkehr belastet, der leider oft zu schnell unterwegs ist. Leidtragende sind die Anwohner dort und die schwächeren Mitbürger. Besonders der Eingang zum KITA-Gelände ist unzureichend gesichert und auch am REWE-Markt auf die andere Straßenseite zu gelangen, ist riskant. Dort hat sich ja die Lebenshilfe angesiedelt und entwickelt dort ein gärtnerisches Projekt. An beiden Stellen fehlen gesicherte Übergänge. Diese sollten dringend geschaffen werden. Der Verkehr muss verlangsamt werden und sei es durch Einbau von Schikanen.



Herzstück des Ortes ist allerdings die Genthiner Straße; sie sollte den Schwerpunkt der Entwicklung bilden. Dafür hatte die BTU als Leitbild entworfen: Verweilen, Verbinden, Verwandeln. Eine Auseinandersetzung mit den Ideen des Gutachtens der BTU hat leider bisher nicht stattgefunden. Von Seiten der Stadt Brandenburg gibt es ja auch keine planerischen Akzente. Der UBV hat deshalb nach mehreren vergeblichen Anläufen nunmehr die Initiative ergriffen und die Arbeitsgruppe „Ortsentwicklung“ ins Leben gerufen, die von Hartmut Logemann geleitet wird und sich einmal im Monat trifft, das nächste Mal am 22.6. 19:00 im Hofladen. *Gunter Dörhöfer*